



Im Schatten des Feuers

Harald hat Folgendes geschrieben: Der Prolog soll einstimmen, du kannst aber gleich durchstarten, so wie hier

Bezieht sich das "hier" jetzt auf das, was ich geschrieben habe, oder den Auszug im Wiki (den ich, vielen dank!, sehr nützlich finde) ?

Als zweites geh mich hierauf mal ein. Ich hab mir diese Idee auch einmal angesehen:

Harald hat Folgendes geschrieben: Was ist er nun,
ein Mensch,
ein Tier,

ein Wesen, zwischen
Tod
und Leben?

Unseren Helden,
werden wir,

ihn ächten,
oder hoch
erheben?

Mein erster Gedanke war, finde ich blöd. Der zweite sagte mir, ich habe nicht einmal wirklich drüber nachgedacht, der dritte, ich hätte es nicht verstanden. Jetzt hab ich es viermal gelesen und schließlich doch verstanden. Sehr schöne Arbeit!

Mir gefällt natürlich der Sinn dahinter, sonst bezöge ich mich nicht mehr darauf. Ich bezweifle jedoch, dass du das wusstest oder hättest wissen können, besonders nachdem ich gesagt hatte, Etirôn sei nicht die "Hauptfigur": Die Bezeichnung "Held" für Etirôn gefällt mir, lässt mich geradezu in die Luft springen vor Freude.

Es zeigt mir allerdings zweierlei, was mich traurig stimmt: Dass ich meine Version der Handlung für zu stark halte (zu gewaltig im Sinne der physischen Seite), und dass ich sie gleichweise für zu schwach halte (es fehlt der innere Kampf, das metaphysische).

Sogesehen war der vorherige Prolog vielleicht doch noch besser - nachdem er überarbeitet wäre. Beide haben Reize und beide haben Negativa. Vielleicht habt ihr da noch einen höheren Überblick...

Harald hat Folgendes geschrieben: Den "stummen Schrei" würde ich anders schreiben!

Einen möglichen Schrei unterdrückte er ...

Das gibt Sinn, da dies kein 'stummer Schrei' sein kann. Ein stummer Schrei ist der bewusste Versuch, zu schreien, wobei kein Ton der Kehle einer Person entsteigen kann, obwohl diese *nicht* am Schreien gehindert wird.



Im Schatten des Feuers

Möglicher Schrei...

Ich wäre eher für, "*bevor der König schreien konnte, ...*"

Nun, bevor ich nicht zum Ende komme, ziehe ich mal ein Fazit, denn zumindest eine neue Sicherheit habe ich gewonnen, bzw. so einen Entschluss gefasst:

Angeregt durch deine Worte, Harald - und durch Agu und ihre höchst interessante Serie City of Angels (von der ich bisher allerdings nur ein paar Seiten kenne) -, denke ich, dass ich auch so etwas tun werde wie eine kleine Einleitung in einem Kapitel (ich weiß nicht, wie sie wirklich heißen, ich sag einfach mal "Offsetinformationen", ein Freund nennt sie auch so.)

Ich bin einmal so frei, und nehme das von agu (aus der Leseprobe zu Engelsdämmerung) direkt als Beispiel, damit auch verständlich ist, was ich meine.

Zu Beginn ihres Prologes, vor dem Text, steht das darüber:

Der Saphir war es, der uns auf die Fährte des Nazgarth brachte [...], ein riesiges Juwel voll dämonischem Licht. In seine Unterseite ist die Narbe des Bösen geschnitten.

Unter den Mauern von Uruk liegt eine schreckliche Geißel. Sieben Siegel verschließen die Gruft. Doch der Dunkle Jäger ist nicht tot, er ist nur in tiefen Schlaf gefallen. Und wir, die wir geschworen haben, ihn zu bewachen, haben sein Geheimnis vergessen.

Aus dem Tagebuch des Vedric Cerencia, Großmeister der Raphaeliten.

Erlauchteste Republik Venedig, im Jahr des Herrn 1476.

So einen "Beginn" zu jedem Kapitel hab ich vorher auch schon einmal in Walter Hunter, 'The Dark Path', gelesen. Ich fand es unheimlich interessant und spielte schon länger mit dem Gedanken, so etwas einzubauen. Und ja, ich denke, das werde ich nun immer machen.

Als Einleitung für den Prolog werde ich mir wohl nicht mehr viel dazu-überlegen müssen. Da ich ja deine Erlaubnis habe, vielleicht übernehme ich deine Worte doch genau so... :)

Großes "Dankeee!!!" also an Harald und agu (die zur Entscheidung beitrug, mal sehen was ich daraus mache)

und LG~
daodras

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).